



Referenten und Präsidium der Vereinigung für Geflügelwissenschaft (v.l.: M. Hess, M. Gierus, M. Lukas, J. Kamphues, I. Mösenbacher-Molterer, P. Mitsch, M. Ebbing, R. Zweifel, M. Sander, C. Potthast, M. Grashorn, M. Wulf)

Fußballengesundheit

Schwerpunktthema der Konferenz der Vereinigung für Geflügelwissenschaft – WPSA-Gruppe Österreich

Am 8. November 2019 hielt die Vereinigung für Geflügelwissenschaft World Poultry Science Association (WPSA) – Gruppe Österreich ihre zweite Konferenz mit dem Titel „Fütterung, Haltung und Management – Herausforderungen für die Masthähnchenindustrie hinsichtlich der Fußballengesundheit“ in Kremsmünster, Oberösterreich, ab. Mehr als 100 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden informierten sich über die vielfältigen Faktoren, welche die Fußballengesundheit beeinträchtigen und über Maßnahmen zur Vorbeugung dieses Problems.

Über das Oberthema „Fußballengesundheit“ hinaus wurden weitere aktuelle Themen der Mastgeflügelhaltung angesprochen. Die Schweiz hat langjährige Erfahrungen mit der Auslauf- und Freilandhaltung – dazu konnte R. Zweifel (Aviform, Schweiz) anschauliche Zahlen und Fakten darstellen. Zu den Einflussfaktoren auf die Fleischqualität referierte M. Grashorn (Universität Hohenheim, Deutschland). Neben der Genetik hat hier adäquate Aminosäurenversorgung eine große Bedeutung für die optimale Leistung der Tiere, darüber hinaus ist auch eine Reduktion von Problemen bei der Fleischqualität (z.B. „wooden breast“) möglich. Die



Intensive Diskussion mit den Referenten – moderiert von M. Gierus (Präsident Vereinigung für Geflügelwissenschaft, Wien)

DIE ASPEKTE DER GENETIK, DER TRÄNKETECHNIK, DER FÜTTERUNG UND DES STALLKLIMAS WURDEN INTENSIV DISKUTIERT.

wichtigsten Infektionskrankheiten des Mastgeflügels und ihre viralen, parasitären und bakteriellen Ursachen stellte M. Hess (Vet. Med. Universität, Wien) vor und präsentierte wichtige Informationen zu Infektionswegen, Vorbeugung und Behandlungen. Mit M. Ebbing (BOKU Wien) konnten die Teilnehmer eine Fernreise nach Brasilien antreten und spannende Einblicke in die dortige Broilerproduktion mitnehmen.

Den Schwerpunkt „Fußballengesundheit“ beleuchteten die weiteren Referenten

aus verschiedenen Perspektiven. Die dabei dargestellten Aspekte der Genetik (M. Sander, Aviagen Niederlande), der Tränketechnik (M. Wulf, Lubing, Barnstorf, Deutschland), der Fütterung (J. Kamphues, TiHO Hannover, Deutschland) und des Stallklimas (I. Mösenbacher-Molterer, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irdning) wurden von den Teilnehmern intensiv diskutiert. Ergänzt wurden die Vorträge durch die Sicht des Praktikers (M. Lukas, GGÖ Linz) und des Tierarztes (P. Mitsch, Tierarzt GmbH Wien).

Intensive Diskussion zum Fütterungseinfluss

Fütterung und auch Wasseraufnahme beeinflussen die Trockenmasse der Exkremente, die wiederum der bestimmende Faktor für die Einstreufeuchte ist – dem zentralen Punkt für die Fußballengesundheit. Die Probleme beginnen im Bereich ab ca. 35% Feuchtigkeit der Einstreu, wobei die beiden Faktoren Feuchte und Zeit sich negativ auf die Fußballengesundheit auswirken. Somit ergeben sich die Probleme insbesondere zum Mastende, wenn die Menge der Exkremente die der Einstreu überwiegt. Eine erhöhte Wasseraufnahme kann ursächlich für feuchte Einstreu sein. Die optimale Tränkewassertemperatur liegt bei 18 – 20 °C und zu kaltes

Wasser führt zu vermehrtem Absetzen von Kot und Harn und somit zu feuchter Einstreu. Nährstoffüberschüsse – insbesondere Natrium, Kalium und Stickstoff – müssen vom Tier über den Harn ausgeschieden werden. Im Fokus steht dabei die Kaliumaufnahme der Tiere, die wegen hoher Gehalte, z.B. in Sojaextraktionsschroten, schlecht steuerbar ist. Auch die Futtermitteltechnologie, insbesondere druckhydrothermische Behandlungen und die dabei auftretende Reduzierung der Partikelgröße, kann Einfluss nehmen, da zu kleine Futterpartikel kritisch zu betrachten sind. Wichtig sind auch die Gesamtfasergehalte des Futters. Wenn die Tiere beginnen, Einstreu oder auch Federn aufzunehmen, ist dieses als Hinweis auf einen Fasermangel zu werten. Es ist unstrittig, dass die Tiere sowohl gröbere Partikel benötigen als auch insgesamt einen Bedarf an unlöslicher Faser haben. Größere Faserpartikel können neben den physiologischen Wirkungen im Tier auch das Abtrocknen der Einstreu begünstigen.

Rolle der Genetik

Im Rahmen der Züchtung ist aktuell das „langsame“ Wachstum ein Thema. Langsam wachsende Tiere haben insgesamt eine ungünstige Futtermittelverwertung, allerdings normalerweise auch eine geringere Mortalität und Verfettung. Die Fußballengesundheit ist bei langsam wachsenden Tieren nicht generell besser, allerdings besteht die Möglichkeit, dass das eingebrachte Wasser durch die längere Mastdauer mehr Zeit hat, zu verdampfen. Festzuhalten ist jedoch, dass die langsam wachsenden Zuchtlinien mehr Produktionsmittel (z.B. Ställe, Betreuung) benötigen, um eine vergleichbare Produktmenge herzustellen. Die Züchtung der modernen Broilerrassen berücksichtigt zunehmend die Beingsundheit und auch gesunde Fußballen. Insgesamt gehen eine Vielzahl von Merkmalen in die Zuchtziele ein, wobei unter anderem auch ein Schwerpunkt auf reduzierte Wasseraufnahme und gute Beweglichkeit („walking score“) der Tiere gelegt wird.

Tiergesundheit und Stallklima

Die Tiergesundheit spielt eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Fußballenläsionen. Darmerkrankungen wie Kokzidiose, Infektionen mit Clostridien oder Störungen der Darmflora (Dysbiosen) resultieren in Durchfall / „wet litter“ und damit feuchter Einstreu. Auch viele virale Erreger reduzieren die Darmgesundheit und können damit zur Entstehung von Fußballenläsionen beitragen. Beinprobleme durch bakterielle Infektionen (z.B. Enterokokken) können das Problem zusätzlich verstärken.

Die Stalltechnik hat die Aufgabe die Feuchtigkeit im Stall und in der Einstreu so gut wie möglich aus dem Stall zu entfernen, ohne dabei die Tiergesundheit durch Zugluft oder große Temperaturunterschiede zu beeinträchtigen. Das optimale Zusammenspiel von Heizung und Lüftung ist dabei von großer Bedeutung. Die Zirkulation der Luft im Stall sollte bei Problemen überprüft werden, genauso die Leistung der Heizung.

Tierwohl und Nachhaltigkeit

Die Fußballengesundheit gerät beim Thema Tierwohl zunehmend in den Fokus und findet sich auch in Bezahlungssystemen wieder. Ein Blick über die Grenzen zeigt, dass in den Niederlanden bereits Abzüge für schlechte Fußballen-Scores greifen. In der Schweiz kommt es bei schlechten Bewertungen zu Kürzungen der Zahlungen bis hin zur Betriebsschließung. In Österreich wird aktuell nicht ge-

nerell sanktioniert, bei Beanstandungen muss der Betrieb gemeinsam mit dem Betreuungstierarzt der zuständigen Behörde ein Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorlegen. Die Zusammenarbeit zwischen den Tierärzten, den Landwirten und Behörden ist prinzipiell als gut zu bewerten.

Kritisch hinterfragt wurde in der Diskussion die Diskrepanz zwischen Tierwohl und Nachhaltigkeit. In der aktuellen Wahrnehmung ist Tierwohl dem Konsumenten wichtiger als die Ressourcenschonung. Somit haben auch Produktionssysteme mit langsamer wachsenden Rassen trotz höherer Futtermittelverwertung und Betriebsmittelverbrauch ihren Platz in der Geflügelproduktion.

Fazit und Ausblick

Das große Interesse an der Tagung und die intensiven Diskussionen belegen, dass die Vereinigung für Geflügelwissenschaft ein aktuelles Thema präsentieren konnte. Unstrittig ist die zunehmende Wahrnehmung der Fußballengesundheit als Tierwohlkriterium mit allen Risiken der Sanktionierung betroffener Betriebe. Allerdings gibt es über Fütterung und Management (Lüftung, Tränken, Einstreu etc.) auch zahlreiche Stellschrauben, um die Fußballenqualität zu verbessern. Die große Resonanz auf die Veranstaltung zeigt die Nachfrage nach einem gemeinsamen Austausch innerhalb der gesamten Geflügelbranche und bestätigt die Themenwahl „Fußballengesundheit“ als ein aktuelles und wichtiges Thema. ■

CHRISTINE POTTHAST

Sekretärin Vereinigung für Geflügelwissenschaft

WPSA – Gruppe Österreich



GEFLÜGELSTÄLLE

robust, hygienisch & optimal gedämmt

**Der führende
HOLZBAU-Spezialist
im STALL- und HALLENBAU**

A-8263 Großwilfersdorf, Radersdorf 62

☎ 03385 / 666-0 ✉ info@haas-fertigbau.at

www.haas-landwirtschaftsbau.at